

## Die Kontaktstelle der Deutschen AIDS-Hilfe zu HIV-bezogener Diskriminierung ...

... ist Ansprechpartnerin für Menschen mit HIV, ihre Partner/innen, Angehörigen, Freundinnen und Freunde, aber auch für Berater/innen, Betriebs-/Personalräte, Ärztinnen und Ärzte sowie für alle, die sich für Gleichbehandlung einsetzen.

### Sie bietet:

- **Beratung und Unterstützung für Menschen mit HIV**
- **Workshops für HIV-Positive zum Umgang mit HIV-bezogener Diskriminierung**
- **Fortbildungen zu Antidiskriminierungsberatung und zum AGG**
- **aktuelle Informationen rund um das Thema HIV-bezogene Diskriminierung**
- **Vernetzung von Akteuren der Antidiskriminierungsarbeit.**

Außerdem dokumentiert sie Fälle HIV-bezogener Diskriminierung und wertet sie aus, um Diskriminierung sichtbar zu machen.



## Um Diskriminierung von Menschen mit HIV nachhaltig abzubauen, setzt sich die Kontaktstelle unter anderem dafür ein, dass ...

... alle Menschen mit HIV Zugang zur medizinischen Versorgung haben

... sich Ärztekammern und medizinisch-pflegerische Berufsverbände für die Vermittlung von Wissen zu HIV und zum Leben mit HIV sowie gegen die Diskriminierung von HIV-Positiven im Gesundheitswesen engagieren

... Hygienevorschriften angemessen, das heißt nicht diskriminierend angewendet werden

... HIV und andere chronische Erkrankungen in das AGG aufgenommen werden

... keine HIV-Tests in Einstellungsverfahren angeboten oder gefordert werden.

## Kontaktstelle der Deutschen AIDS-Hilfe zu HIV-bezogener Diskriminierung

### Ansprechpartnerin:

Kerstin Mörsch  
gegendiskriminierung@dah.aidshilfe.de  
Tel.: 030/690087-67  
Fax: 030/690087-42

### © Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Wilhelmstraße 138, 10963 Berlin  
www.aidshilfe.de, dah@aidshilfe.de

### 2014

Bestellnummer: 047002

**Redaktion:** Kerstin Mörsch, Heike Gronski, Holger Sweers  
**Fotos:** iStockphoto.com: Dean Mitchell, Liufuyu, shironosov, 123ArtistImages | Fotolia.com: rcfotostock, takasu | CaJa  
**Gestaltung:** Carmen Janiesch  
**Druck:** schöne Drucksachen, Bessemerstr. 76a, 12103 Berlin

### Spenden an die DAH:

Konto 220 220 220, Landesbank Berlin, BLZ 100 500 00  
IBAN: DE27 1005 0000 0220 2202 20, BIC: BELADEBEXX  
online: www.aidshilfe.de

Sie können die DAH auch unterstützen, indem Sie Fördermitglied werden. Nähere Informationen unter [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de) oder bei der DAH.

Die DAH ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Fördermitgliedschaftsbeiträge sind daher steuerlich abzugsfähig.

## Kontaktstelle der Deutschen AIDS-Hilfe



HIV-bezogene Diskriminierung – wir nehmen's nicht hin!

## Für Gleichbehandlung, Respekt und Unterstützung

Viele Menschen mit HIV erleben Diskriminierung, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder im Gesundheitswesen. Das beeinträchtigt ihre Lebensqualität erheblich.

Die Deutsche AIDS-Hilfe hat deshalb **eine Kontaktstelle zu HIV-bezogener Diskriminierung eingerichtet**. Sie unterstützt Menschen mit HIV und ihr Umfeld dabei, sich gegen Diskriminierung zur Wehr zu setzen. Sie dokumentiert Fälle und wertet sie aus, um Diskriminierung sichtbar zu machen. Sie vernetzt Menschen, die sich in der Antidiskriminierungsarbeit engagieren. Und sie setzt sich auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für Gleichbehandlung ein.

Dieser Flyer informiert über unsere Arbeit – bitte helfen Sie mit, die Kontaktstelle bekanntzumachen. Vielen Dank!

### Was ist HIV-bezogene Diskriminierung?

HIV-bezogene Diskriminierung kann unmittelbar geschehen, zum Beispiel, indem Menschen mit HIV immer nur den letzten Behandlungstermin bekommen.

Sie kann aber auch mittelbar geschehen, etwa durch scheinbar neutrale Vorschriften, die Menschen mit HIV aber benachteiligen, zum Beispiel bei Versicherungen.

Auch Beleidigungen und Belästigungen von Menschen mit HIV sind eine Form von Ungleichbehandlung und verletzen ihre Würde.

**Wir unterstützen HIV-Positive** dabei, sich gegen HIV-bezogene Diskriminierung zu wehren. Und wir **leisten Antidiskriminierungsarbeit** auf der politischen und gesellschaftlichen Ebene, zum Beispiel durch Aufklärung und Engagement für bessere Gesetze.

### Sich wehren ist der erste Schritt

Menschen mit HIV können sich erfolgreich gegen Diskriminierung wehren. Wer zum Beispiel am Arbeitsplatz gemobbt wird oder gar eine ungerechtfertigte Kündigung wegen HIV bekommt, kann sich an den Betriebs- oder Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung wenden oder vors Arbeitsgericht gehen. Rechtliche Grundlage ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Bei Diskriminierung im Gesundheitswesen kann man sich bei Ärzte- und Zahnärztekammern, Datenschutz- und Patientenbeauftragten beschweren. Diskriminierendes Verhalten verstößt gegen die medizinische Ethik.

Wichtig ist darüber hinaus die politische und gesellschaftliche Antidiskriminierungsarbeit, um Diskriminierung langfristig abzubauen.



### Sich wehren braucht Solidarität

Wichtig ist, dass HIV-Positive sich nach erlebter Diskriminierung Menschen suchen, mit denen sie die Situation besprechen und Entscheidungen über die nächsten Schritte treffen können.

Hilfreich kann hier der **Austausch mit anderen HIV-Positiven** sein, die oft Ähnliches erlebt haben. Die „Expertinnen und Experten in eigener Sache“ können sich zudem **gemeinsam gegen Diskriminierung engagieren**.

Bei Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitswesen sind die **HIV-Schwerpunktärztinnen und -ärzte** oftmals gute Ansprechpartner/innen.

**Beraterinnen und Berater aus Aidshilfen** begleiten Menschen mit HIV bei Beschwerden. Außerdem bieten sie Gespräche und Aufklärungsveranstaltungen in Betrieben und Einrichtungen an.

### Kontaktstelle

[gendiskriminierung@dah.aidshilfe.de](mailto:gendiskriminierung@dah.aidshilfe.de)

### Beratung rund um HIV

[aidshilfe-beratung.de](mailto:aidshilfe-beratung.de)